

Predigt und Thema am 28.3.2021

Gott hören #3 | JESUS – Der Ausleger Gottes

Texte: Johannes 7, 14-18

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurück zu blicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

Ankommen

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas Konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?

Rückblick

Gott spricht durch Jesus in unser Leben: Um ihn hören zu können, brauchen wir gemeinsame Zeit. Doch solch eine „Stille Zeit“ verändert uns nicht automatisch, denn es kommt auf die innere Haltung und Einstellung an. In Johannes 7, 14-18 zeigt uns Jesus auf, worauf es ankommt, wenn wir Gottes Reden hören und ihn verstehen wollen.

1. Jesus gibt die Richtung vor

Mit unseren Worten können wir niemanden für den Glauben an Jesus gewinnen. Es sind auch nicht die Menge der Worte, nicht unser noch so großes Bemühen. Was der Mensch braucht, ist die Bereitschaft, sich auf das einzulassen, was Gott in seinem Wort sagt. Das geht nur, wenn er sich selbst zurücknimmt und demütig wird, um in Jesus Gottes Sohn zu erkennen. Im Mittelpunkt des Textes Johannes 7 steht Vers 17. Es ist als würde Jesus sagen: ***Wenn jemand bereit ist, Gottes Willen zu tun, danach zu leben, sich darauf einzulassen, dann wird er erkennen, ob Jesus Gottes ist, und wir durch seine Worte Gott reden hören.***

Jesus bringt es auf den Punkt, denn Gott lässt uns nicht im Unklaren darüber, was uns zum Heil dient und was er von uns möchte. Jesus legt uns den Willen Gottes aus und gibt hier die Richtung vor: Bist du bereit, dein Leben nach Gottes Willen auszurichten?

2. Der Mensch ist, was er tut

Ist unser Tun wirklich so wichtig? Leben wir nicht aus Gottes Gnade? Ist nicht die Liebe Gottes das Entscheidende? Und vielleicht sind ja auch geneigt zu denken: Was sollte ich an meinem

Leben ändern, ich bin doch im Großen und Ganzen zufrieden. Es ist Gottes Gnade, dass er uns in Jesus Christus von Schuld und Sünde befreit hat. Doch was machen wir daraus in unserem Leben? Was bewirkt die Botschaft von Karfreitag und Ostern in deinem Leben?

Was Gott tut und was wir ihm antworten – das gehört ganz eng zusammen. Es kommt darauf an, Jesus als den anzuerkennen, der uns Gottes Willen auslegt: Wir sehen auf Jesus, der uns den Weg mit Gott und zu Gott weist. Nur durch ihn steht uns der Himmel offen.

Im Neuen Testament erkennen wir, dass Jesus in der Vollmacht Gottes redet und handelt. Jesu Botschaft ist klar formuliert und seine Worte sind verbindlich – und darum sind seine Worte zu allen Zeiten „modern“, weil sie durch Gott selbst gedeckt sind. Die Kirchen können altertümlich und manche Christen antiquiert oder unattraktiv sein. Doch die Worte Jesu haben nicht an Bedeutung und Aktualität verloren, weil Gott zu ihnen steht – gestern, heute und morgen!

3. Die Herausforderung der Nachfolge

Christen sind Nachfolger Jesu: Sie folgen seinen Worten und vertrauen ihnen – koste es, was es wolle. Jesus nachzufolgen ist eine echte Herausforderung, und nicht jeder ist bereit, sie anzunehmen. Der Grund: Seit der Aufklärung sind wir im westlichen Teil dieser Welt vom Rationalismus geprägt. Es ist das griechische Denken, das tief in uns verankert ist: Wir sind der Überzeugung, dass wir Erkenntnis durch unser Denken gewinnen. Vernunft leitet unser Handeln, und was in der Vernunft schlüssig scheint, das gilt! Der denkende Mensch setzt seinen Verstand an die Stelle Gottes und schiebt ihn an den Rand. Ganz anders das biblische Verständnis: Denken und Handeln bilden eine Einheit. Im Tun gewinnt der Mensch Erkenntnis! Das Bild einer Pflanze, die ihre Wurzeln tief in die Erde gegeben hat, um Halt und Nährstoffe zu bekommen, hilft: Bist du fest in Gott gewurzelt und in seinem Wort verankert?

Liefere dich Jesus im Gebet aus und bitte ihn, dass Gottes Wille dich prägt und dein Leben gestaltet. Folgendes Gebet leiht dir dazu Worte: *Jesus, ich bitte dich, mein Herr und Erlöser zu sein. Vergib mir meine Schuld und lass mich erkennen, was dein Wille für mein Leben ist. Ich will dir im Glauben nachfolgen und erlaube dir, meinem Leben eine gute Richtung zu geben. Verändere mich durch deinen Geist und lass mich mehr und mehr so werden, wie du mich haben willst. Danke für deine Liebe und für deine Gnade in meinem Leben. AMEN*



Austausch

Hier eine Frage, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

Was bedeutet es für mich, Gottes Willen zu erkennen und zu befolgen?



Gebet

Wir ermutigen Euch, die Nähe Gottes zu suchen und das obige Gebet zu Eurem Gebet zu machen. Betet konkret füreinander und dafür, dass wir Menschen sind die nach Gottes Willen fragen und unsere Richtung vom Ihm bestimmen lassen. Betet auch für Bewahrung in der Nachfolge. Der Feind schläft nicht. Bittet gemeinsam Gott um Hilfe, und ermutigt euch gegenseitig im Sieg Jesu zu leben. Er ist und bleibt der Stärkere in Eurem Leben.



Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Euch einen gesegneten Hauskreis. Schon jetzt freuen wir uns auf die nächste Predigt dazu, wie wir konkret Gott hören und die Nähe zu Ihm „einüben“ können – seid dabei!

- Euer M!-Pastoren-Team